

Britische Offensive in Aegypten

Der Beginn des Angriffs

Britisches Communiqué

Kairo, 24. Okt. ag (Reuter) Das britische Hauptquartier im Mittleren Osten meldet:

In der Nacht zum Samstag schritt die Achte Armee unter starkem Fliegerbeschuss zum Angriff. Es entwickelte sich eine heftige Schlacht, die gegenwärtig noch andauert.

In der Nacht zum Freitag und am Freitag setzten die alliierten Flugzeuge ihre Operationen auf die feindlichen Landungsplätze in der vorgeschobenen Kampfzone fort. Bei Luftkämpfen zerstörten wir am Freitag acht feindliche Flugzeuge und beschädigten zahlreiche weitere Apparate.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen Malta fort, er verursachte jedoch nur geringfügige Schäden. Britische Jäger schossen einen feindlichen Apparat ab, und zwei weitere Flugzeuge wurden von unserer Bodenabwehr zum Abbruch gebracht.

Bei allen diesen Operationen gingen vier britische Flugzeuge verloren. Der Pilot eines derselben konnte sich in Sicherheit bringen.

Im britischen Hauptquartier an der ägyptischen Front, 24. Okt. (United Press) Die Achte Armee hat in Aegypten eine Offensive begonnen, durch die vermutlich eine Entscheidung in Nordafrika erzwungen werden soll. Der Angriff begann am Freitag vor Morgenrauen; er nahm allmählich an Wucht zu und entwickelte sich schließlich zu einer Generaloffensive auf der ganzen Front. Amerikanische Panzer und Flugzeuge nahmen daran teil, und britische Seestreitkräfte griffen in der Nacht vorher die Küstenstellungen der Achsenruppen bei Maria Matruh an. Die ersten Meldungen von der Front lassen die Wirkung der schweren Angriffe erkennen, die die alliierte Luftwaffe zur Vorbereitung der Offensive in den letzten zehn Tagen und Nächten gegen die feindlichen Luftstützpunkte und Flugplätze richtete. Von der feindlichen Luftwaffe ist nicht viel zu sehen. Im Hauptquartier wird erklärt, daß die britischen Schnellen Streitkräfte nicht untätig seien, was anzudeuten scheint, daß britische Schnelle Einheiten die Wüstenfront umgangen haben und den Achsenruppen in den Rücken gefallen sind.

Die Streitkräfte der Achse

Man weiß im britischen Hauptquartier wohl, daß die deutsche Heeresleitung trotz dem Verlust zahlreicher Transportschiffe über sehr starke Streitkräfte verfügt. Es ist anzunehmen, daß in Nordafrika zwei deutsche und zwei italienische Panzerdivisionen stehen; dazu kommen noch eine deutsche motorisierte Division, eine deutsche Infanteriedivision und etwa sechs italienische Infanteriedivisionen, von denen die meisten jedoch keinen vollen Mannschaftsbestand besitzen.

Die zur Verfügung stehenden deutschen Einheiten sind die 15. und 21. Panzerdivision, die 90. motorisierte Division und die 164. Infanteriedivision. Die 90. Division ist das Rückgrat des „Afrikakorps“; die 164. Infanteriedivision stand bis zur Mitte des Sommers auf Kreta. Auf italienischer Seite stehen die Panzerdivisionen „Ariete“ und „Sittorio“ im Kampf; an Infanteriedivisionen dürften die Divisionen „Brescia“, „Pavia“, „Trento“, „Bologna“, „Pistoia“ und „Folgore“ in Aegypten stehen. Ob Rommel selber die Truppen der Achse kommandiert, ist hier nicht bekannt.

Die befestigte Zone bei El Mamin

Im Hauptquartier der Achten Armee, 24. Okt. (Exchange) Die befestigte Zone, die Rommel in Aegypten ausgebaut hat, erstreckt sich von der Küste über eine Strecke von rund 65 Kilometern bis zur Kattaraniederung. Sie hat eine durchschnittliche Tiefe von zwölf Kilometern und umfaßt drei hintereinander gestaffelte Minenfelder, Hunderte von Panzerfallen und zahlreiche Bunker, die durch ein System einander gegenseitig deckender Maschinengewehr- und Artilleriestellungen geschützt werden. In dieser Zone verfügt Rommel über

eine große Anzahl von Schnellfeuergeschützen, die sowohl als Panzerabwehr wie auch als Flak benutzbar sind.

In eingeweihten Kreisen verlautet, daß die Alliierten vermutlich mit beträchtlicher Unterstützung der britischen Flotte rechnen können, die seit einigen Monaten „Commandos“ bildete, deren Stärke hauptsächlich in einer neuen Art von Kanonenbooten liegt. Eine solche Einheit unternahm in der Nacht zum Samstag einen Feuerüberfall auf die deutsch-italienischen Stellungen bei Marsa Matruh, wobei schwere Verwüstungen in Artilleriestellungen des Gegners angerichtet wurden. Die starke Armierung dieser Boote mit Flak konnte einen Angriff deutscher Stukas völlig abwehren, und nicht ein einziger Verlust entstand an Bord der britischen Kriegsschiffe. Lediglich ein Boot erlitt leichten Oberwasser-schaden, doch ist das Schiff seetüchtig geblieben.

Britischer Heeresbericht vom Sonntag

Einbruch

in die feindlichen Hauptstellungen

Kairo, 25. Okt. (Exchange) Ueber die letzte Entwicklung in der Schlacht in Aegypten unterrichtet der am Sonntag vom britischen Oberkommando im Mittleren Osten ausgegebene Heeresbericht. Er lautet:

Vorgeschobene Truppenteile der Achten Armee haben in den frühen Morgenstunden des Samstags die feindlichen Hauptstellungen an einigen Punkten durchbrochen. Während des Tages wurden unsere Bodengewinne trotz Gegenangriffen des Feindes behauptet. Die Kämpfe gehen weiter.

In den letzten vierundzwanzig Stunden haben unsere Luftstreitkräfte mit höchster Intensität ihre Angriffshandlungen gegen die feindlichen Luftstreitkräfte und Stellungen im Kampfgebiet fortgesetzt. Mit großer Wucht trugen unsere Bomber und bombentragenden Jäger ihre Angriffe trotz schwerem Feuer der Bodenabwehr im Tiefflug vor. Die Operationen wurden von starken Jagdgeschwadern gedeckt, die gegnerische Luftwaffe leistete nur geringen Widerstand. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Jägern abgeschossen.

Ueber Malta dauerte die Angriffstätigkeit feindlicher Bomber und Jäger an, jedoch mit den gleichen unwichtigen Ergebnissen wie bisher. Zwei feindliche Flugzeuge wurden von unseren Jägern abgeschossen und ein weiteres von der Bodenabwehr zerstört.

Von allen Operationen sind zwölf unserer Flugzeuge nicht zurückgekehrt, doch befinden sich wenigstens zwei Bombermannschaften und vier Jagdpiloten in Sicherheit.

Berlin zu dem „Großangriff“ der Achten Armee

Berlin, 25. Okt. (Tel. unseres E. G.-Korr.) Der heutige Wehrmachtbericht enthält die erste Nachricht aus deutscher Quelle über den Angriff der britischen Achten Armee in Aegypten. Danach sind die Engländer auf breiter Front zu einem „Großangriff“ übergegangen. Ueber den Verlauf der Schlacht wird noch nichts mitgeteilt. Es heißt nur, es seien erbitterte Kämpfe im Gange, und die deutschen und italienischen Truppen hätten bis jetzt zwanzig Flugzeuge und zahlreiche Panzer abgeschossen.

Italienische Heeresberichte

Vom Samstag

Rom, 24. Okt. ag (Stefani) Der Heeresbericht vom Samstagmittag lautet:

An der ägyptischen Front hielt die äußerst intensive Fliegerstätigkeit an. Bei Luftkämpfen wurden sieben feindliche Apparate von italienischen, fünf von deutschen Jägern und drei von den Flakbatterien abgeschossen. Zwei Besatzungsmitglieder eines gestern abend abgeschossenen zweimotorigen amerikanischen Flugzeuges wurden gefangen genommen.

Feindliche Apparate überflogen in der vergangenen Nacht Gebiete von Piemont, Ligurien und der Lombardei und warfen Bomben und Brandgranaten auf Turin, Genua und Savona ab. Die Sachschäden sind in den beiden erstgenannten Städten nicht groß, in Savona sind sie beträchtlicher. Bis jetzt werden unter der Bevölkerung von Turin ein Toter und zehn Verletzte, in Savona und Bado (Ligurien) dreizehn Tote und vierzig Verletzte gemeldet. Die Zahl der Opfer, die der erste Raid gegen Genua verursacht hatte, beträgt 21 Tote und 121 Verletzte. Der in der vergangenen Nacht erfolgte Einflug auf Genua verursachte keine Opfer, dagegen gab es bei einem starken Gedränge vor dem Eingang zu einem Schutzraum zahlreiche Opfer.

Vom Sonntag

Rom, 25. Okt. ag (Stefani) Der Heeresbericht lautet:

Nach intensiver Artillerievorbereitung ist der Feind mit starken Panzer- und Infanteriekräf-

die zurzeit noch vor Stalingrad stehen, haben nach mehrfach bestätigten deutschen Gefangenenaussagen und eigenen Feststellungen des Kommandos Stalingrad einige bereits bis zu siebenzig Prozent ihres Gesamtbestandes verloren.

Die Kämpfe im Kaukasus

Auch an der Front am Terek und bei Noworossij haben die Russen die Initiative an sich gerissen. Westlich und östlich von Mosdok sind alle deutschen Panzerkeile wieder beseitigt worden. Deutsche Infanterieverbände, die den Anschluß an die Panzer verloren hatten und sich in dem verschneiten Gelände in einer hoffnungslosen Situation befanden, sind vollständig aufgegeben worden oder haben den Kampf aufgegeben, der für sie aussichtslos geworden war. Nordöstlich von Noworossij hat sich das gleiche Kampfbild ergeben. Auch hier sind die deutschen Nachschublinien durch den plötzlichen Schneefall zugedeckt worden, so daß die Kosaken, die aus dem Rücken des Gegners her angriffen, keinen ernststen Widerstand mehr fanden.

Russischer Heeresbericht

Moskau, 24. Okt. (United Press) Der russische Heeresbericht von Freitagmitternacht führt aus:

Im Lauf des 23. Oktobers führten unsere Truppen Kämpfe im Gebiet von Stalingrad und Mosdok. In den anderen Frontabschnitten sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Am 22. Oktober griffen 30 feindliche Truppentransportfähnen und Motortorpedoboote eine unserer Inseln im Lagodasee an. Der Landungsversuch wurde durch unsere Truppen auf der Insel im Zusammenwirken mit unseren Schiffen und Marinesflugzeugen vereitelt. Dabei wurden sechzehn deutsche Landungsfähnen vernichtet und ein weiterer von unseren Truppen erbeutet. Ueber dem Lagodasee wurden fünfzehn Flugzeuge des Feindes abgeschossen.

Moskau, 23. Okt. ag (Reuter) Amtlich wird mitgeteilt, daß Partisanenabteilungen einen Zug zum Entgleisen brachten, in dem ein deutscher General und mehrere Generalstabsoffiziere reisten. Alle diese Offiziere kamen dabei ums Leben.

Die Schlacht um Stalingrad

Situationsbericht aus Moskau

Moskau, 24. Okt. (Exchange) Bei Stalingrad hat sich ein bemerkenswerter Wandel vollzogen. Auf breiter Front sind die Russen zum Gegenangriff geschritten, nachdem sie zuvor einige nur mit schwachen Kräften vorgetragene deutsche Angriffe abgewiesen hatten. General Rodimzew greift im Norden der Stadt an, während Reserververbände, die am frühen Morgen des Freitags über die Wolga übergesetzt wurden, südlich der Stadt gegen die Platte der Belagerungsarmee vorgehen. Diesen Operationen gingen kombinierte Angriffe der Wolgaflotte voraus, die zunächst die deutschen „Igelstellungen“ unter schwerem Feuer nahm und dann Marinetruppen landete. Im nördlichen Fabrikbezirk setzte der Sturm der Gardetruppen ein, nachdem durch Leuchtsignale die Aufnahme von Kampfhandlungen durch die Marinetruppen bekanntgegeben worden war. Bis gegen Abend haben die Deutschen nahezu alle Stellungen verloren, die in die russischen Linien hineinragten, so daß Rodimzew jetzt wieder auf einer ausgerichteten Front kämpfen kann. Schwere Panzer setzten nach Einbruch der Dunkelheit die Angriffe fort, die sich nun gegen das Siedlungsgebiet „Neu-Stalingrad“ richten, in dem deutsche Scharfschützen mehrere Häuserblocks besetzt halten. Auch an der gefährlichsten deutschen Einbruchsstelle gegen das Zentrum der Stadt haben die Russen einige Erfolge erzielt. So wurden zwei Straßenkreuzungen wieder genommen, die von beiden Straßenseiten her unter deutschem Feuer lagen.

Von der Front melden die russischen Befehlshaber, daß die Kraft der deutschen Gegenangriffe wesentlich nachgelassen habe. Von den 22 Divisionen,